

# Von Plastikstrudeln bis Mikroplastik

## Aktionstag gegen Plastik in Neumarkt

Pro Minute werden weltweit über eine Million Plastiktüten konsumiert. Mancherorts werden Bananen erst geschält, um dann in einer Styropor-Schale und in Plastikfolie verpackt verkauft zu werden. Der Kunststoff, der in den letzten 100 Jahren produziert wurde, reicht aus, um den gesamten Erdball sechsmal einzupacken. Plastik ist mittlerweile überall – zum Beispiel in Form von Plastikstrudeln in der Größe Mitteleuropas und mit fatalen Folgen für Umwelt und Gesundheit.

Auf Einladung des grünen Landesvorsitzenden Eike Hallitzky und des Kreisverbands der Grünen in Neumarkt informierte Bettina Kelm, Reisereporterin und Mitglied im Umweltverein One earth – one ocean e.V., am 27. Juli 2016 in Neumarkt ein bunt gemischtes Publikum über die globale Plastik-Problematik. Die Umweltaktivistin rüttelt ihre Zuhörer vor allem mit ihrer ganz persönlichen Geschichte auf: Vor den Perlen-Inseln Panamas will Bettina Kelm eigentlich eine Reportage über Buckelwale drehen, wird dann aber mit einer regelrechten Plastikflut, mit an Müll verendenden Schildkröten, die nahezu leblos im Meer treiben sowie in umhertreibenden Fischernetzen aus Kunststoff gefangenen Walen konfrontiert. Die ursprünglich angedachte Reportage über den Lebensraum Meer wird zur drastischen Verbildlichung der Vermüllung unserer Ozeane. Doch die Reisereporterin bleibt nicht bei der einfachen Darstellung der akuten Problematik stehen. Sie berichtet auch über die Anstrengungen des Vereins One earth – one Ocean, der mit dem bisher einzigartigen Projekt der Seekuh ein Schiff baut, das Gewässer aller Art vom Plastikmüll reinigen kann. Ausgenommen ist die Verschmutzung durch Mikroplastik (Partikel kleiner als 5 mm), das bisher mit keinem Verfahren in größeren Mengen aus dem Wasser gefiltert werden kann. Zudem thematisiert sie, wie wir alle in unserer Position als Verbraucher und politische Akteure in vielen kleinen Schritten Plastik einsparen und sogar vermeiden können, vor allem, indem wir bewusster konsumieren.

Am Ende stimmt sie mit Eike Hallitzky überein, der sagt:

„Die Verbraucher\*innen dürfen die Verantwortung nicht allein auf die Unternehmen schieben, die Unternehmen nicht auf die Politik und die Politik nicht auf die Verbraucher\*innen. Alle müssen sich ihrer persönlichen sowie politischen Verantwortung bewusst werden und dort beginnen, etwas zu verändern, wo sie gerade stehen.“

Dem abendlichen Fotovortrag gingen ein Besuch beim Biomarkt „Dinkelähre“ und „Bioverum“ voraus. Beim Besuch der Müllverladestation in Neumarkt wurde das Thema Plastikmüll unter die Lupe genommen.

Gabriele Bayer, Kreisvorsitzende Grüne, KV Neumarkt, Tel. 0173-3889221